



Die Straßenbahn-Kehrschleife

(gk) An der Stelle, wo Remscheider Straße und die Straße Am Stadtbahnhof zusammentreffen, befand sich bis 1959 ein wichtiger Knotenpunkt des Straßenbahnverkehrs. Im Jahre 1891 wurde die Ronsdorf-Müngstener Eisenbahn, die zur Versorgung der Hämmer und Kotten im Morsbachtal und seinen Seitentälern gebaut worden war, in Betrieb genommen. Sie führte durch den östlichen Teil Ronsdorfs und dann die Remscheider Straße entlang zu ihrem Zielbereich. Über einen Abzweig im Ascheweg gelangte die Bahn durch die Ronsdorfer Anlagen über Parkstraße und Lichtscheid zum Toelleturm. Zunächst mit Dampfloks betrieben, wurde die Bahn nach Übernahme durch die Barmer Bergbahn AG 1902 elektrifiziert. Zur gleichen Zeit erfolgte die Verlängerung der Bahnstrecke von der Clarenbach bis Remscheid - Schöne Aussicht. Auch von Elberfeld entstand eine Bahnverbindung über Lichtscheid nach Ronsdorf, so dass Ronsdorf jetzt verkehrsmäßig an Barmen, Elberfeld und Remscheid angebunden war. Die Strecke von Elberfeld führte von der Parkstraße über die Staubenthaler Straße, Elias-Eller Straße und Marktstraße bis zur Fachschule, wo sie dann endete. Die Barmer Strecke verlief östlich und ab Fachschule über den Ascheweg, durch die Ronsdorfer Anlagen hinauf zum Wasserturm und von dort weiter Richtung Lichtscheid. Sowohl die Stadtstrecke als auch die Waldstrecke trafen am Hotel-Restaurant „Jägerhof“ zusammen und führten einspurig zum Lichtscheid. Um den westlichen und den östlichen Teil Ronsdorfs besser an den Verkehr anzubinden, baute man 1903 an der Fachschule eine Gleisschleife ein. Von da an fuhren beide Straßenbahnlinien Richtung Ronsdorf über die Waldstrecke und Richtung Barmen / Elberfeld über die Stadtstrecke. Während die Elberfelder Bahn über die Gleisschleife die Rückfahrt antrat, fuhr die Barmer Bahn zunächst links abbiegend nach Remscheid und auf der Rückfahrt geradeaus über die Stadtstrecke.